

Institutionelle Herausforderungen der Reformen im Bulgarischen Bewässerungssektors

**Fünfte Werkstattgespräche über Wasser
DIE
26.-27. Oktober 2005**

Dr. Insa Theesfeld

Fachgebiet Ressourcenökonomie

Humboldt-Universität zu Berlin



Gliederung

- 1) Situation im Bewässerungssektor
- 2) Reformen im bulgarischen Bewässerungssektor auf nationaler Ebene
- 3) Ausnutzung für individuelles Interesse statt bottom-up Initiative für kollektives Gut auf lokaler Ebene
- 4) Machtmissbrauch und geringes Sozialkapital als Bestimmungsfaktor für Diskrepanz - empirische Ergebnisse
- 5) Aktuelle Entwicklung der Gesetzesgrundlage
- 6) Notwendigkeit von angepassten Reformen

Situation im Bewässerungssektor

Bewässerungssektor erlitt drastische Veränderungen in der Transformation:

- Rückgang der Bewässerung
- Bewässerungsinfrastruktur ist größtenteils zerstört
- Bewässerungsinfrastruktur entspricht nicht den Bedürfnissen der neuen Landeigentümer und Produzenten
- Staatliche Bewässerungsfirma (mis)managed den Sektor
- Wassernutzervereinigungen existieren nur formal
- Unklare, nicht durchsetzbare Zuordnung von Verfügungsrechten
- Diskrepanz zwischen formalen und effektiven Regeln







Reformen im Bulgarischen Bewässerungssektor auf nationaler Ebene (seit 1990)



- Weltbankprojekt
 - Pilotphase 1991-1995 (4 WNV)
 - 2. Phase 1995-1996 (128 registriert)
 - 3. Phase 1996-1999 (172 registriert, 30 aktiv, 8 kreditiert, eine funktioniert) [Beispiel Verbiza](#)
- Gesetzliche Regelung: ein Jahrzehnt nach Landreform
- Bulgarisches Wassergesetz (2000)
- Wassernutzervereinigungsgesetz (2001)
 - Dezentralisierung und Kollektives Handeln
 - Umregistrierung
 - aufwendige Gründungsverfahren
 - subventionierter Wasserpreis
 - Entscheidungsgewalt der Übergangs-Hydromeliorativen Agentur

Ausnutzung für individuelle Interessen statt bottom-up Initiative für kollektives Gut

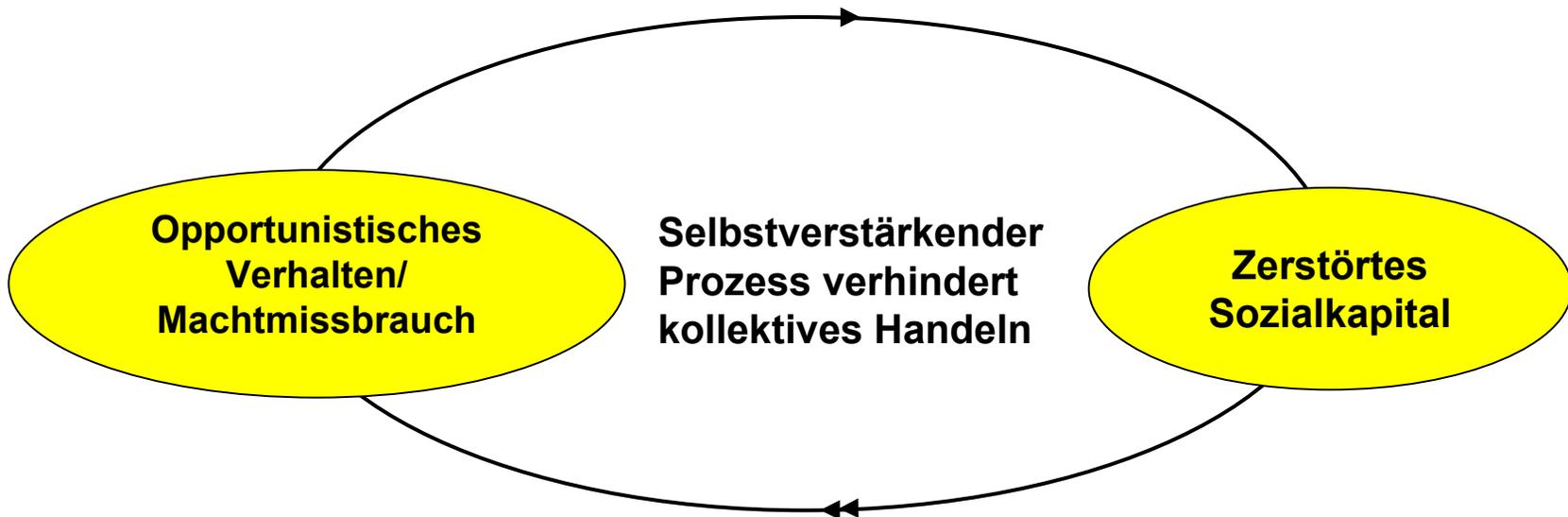
- private Gewinne vom Einsammeln des Wassergeldes ohne Instandhaltungsaufgaben zu übernehmen
- politisches Prestige für Karriere
- Profit von Fischzucht
- Sozialistische Nachfolger-Agrargenossenschaften bekämpfen die Konkurrenz privater Produktionsvereinigungen oder Pächter
- Kampf gegen expandierenden Pächter aus dem Nachbardorf

Diskrepanz zwischen Reformzielen und lokalen Ergebnissen

Warum entsteht keine lokale Selbstorganisation im Bewässerungssektor?

Institutioneller Wandel im Bewässerungssektor Bulgariens ist bestimmt durch transformations-typische Bestimmungsfaktoren:

2 zentrale Elemente



Empirische Ergebnisse von Machtmissbrauch als Bestimmungsfaktor



- Empirische Befragung lokaler Akteure deutet auf folgende Machtressourcen im Bewässerungsprozess:
- Statistische Analysen der Rangbildung zeigen entsprechende Gewichtung und Relation zwischen einzelnen Machtressourcen (robust gegen territoriale, soziale und betriebsgrößen Faktoren):
 1. Zugang zu Information
 2. Persönliche Beziehungen
 3. Vertrauenswürdigkeit
 4. Schmiergeld
 5. Bedrohung
 6. Physische Gewalt

Empirische Ergebnisse von Sozialkapital als Bestimmungsfaktor



- Vertrauen und Sozialkapital ist eine Voraussetzung für kollektives Handeln (Pretty and Ward 2001; Baland and Platteau 1998)
- Großes Misstrauen und geringe Bereitschaft zum kollektiven Handeln bestimmen das Verhalten der Akteure im bulgarischen Bewässerungssektor

Einschätzung von kollektivem Handeln

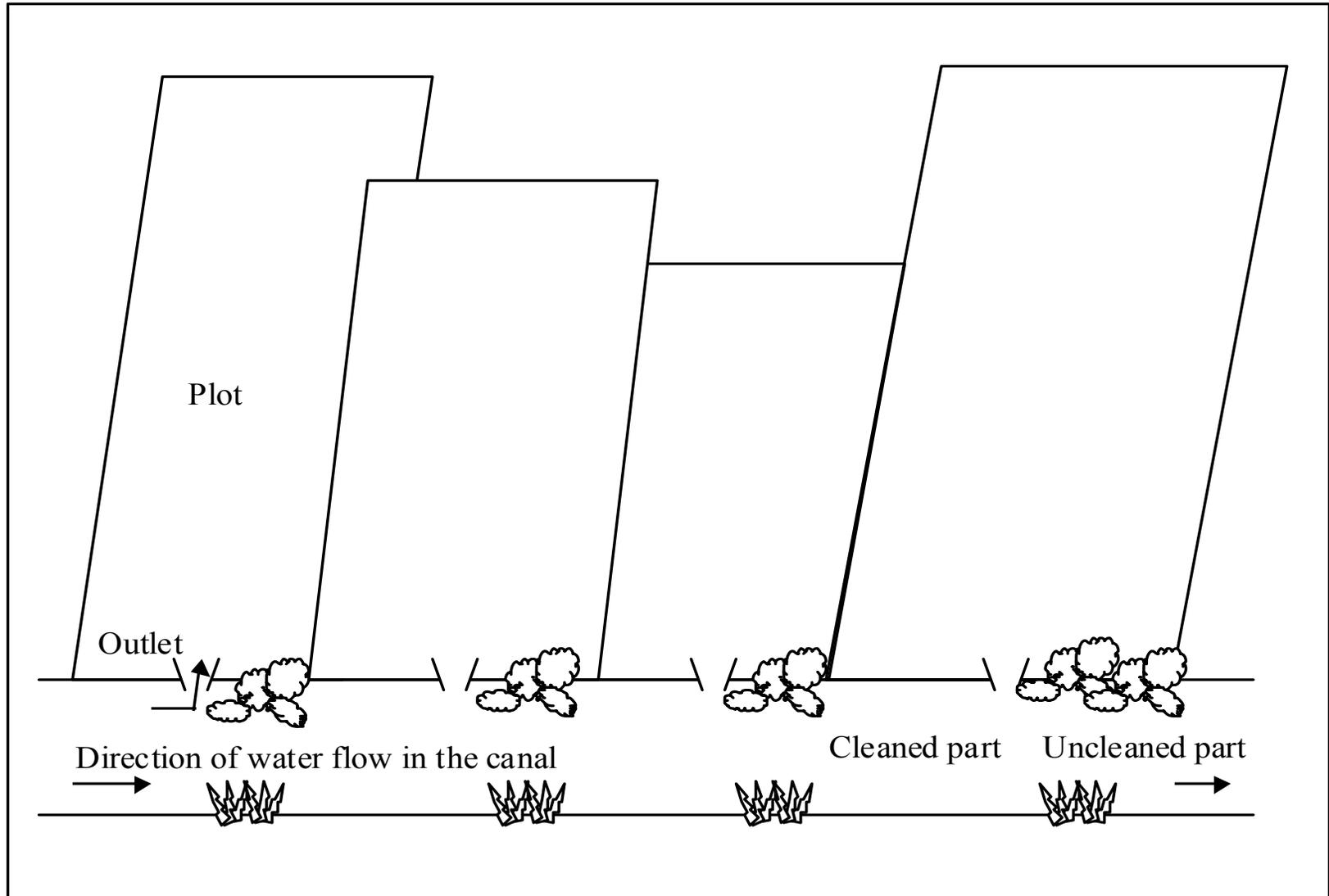
Offene Frage: Wenn sie das Wort “kollektives Handeln” hören, haben sie spontan positive oder negative Gefühle? Warum?

- 68% negative Antworten
- 18% Frage nicht verstanden
- 14% positive Antworten

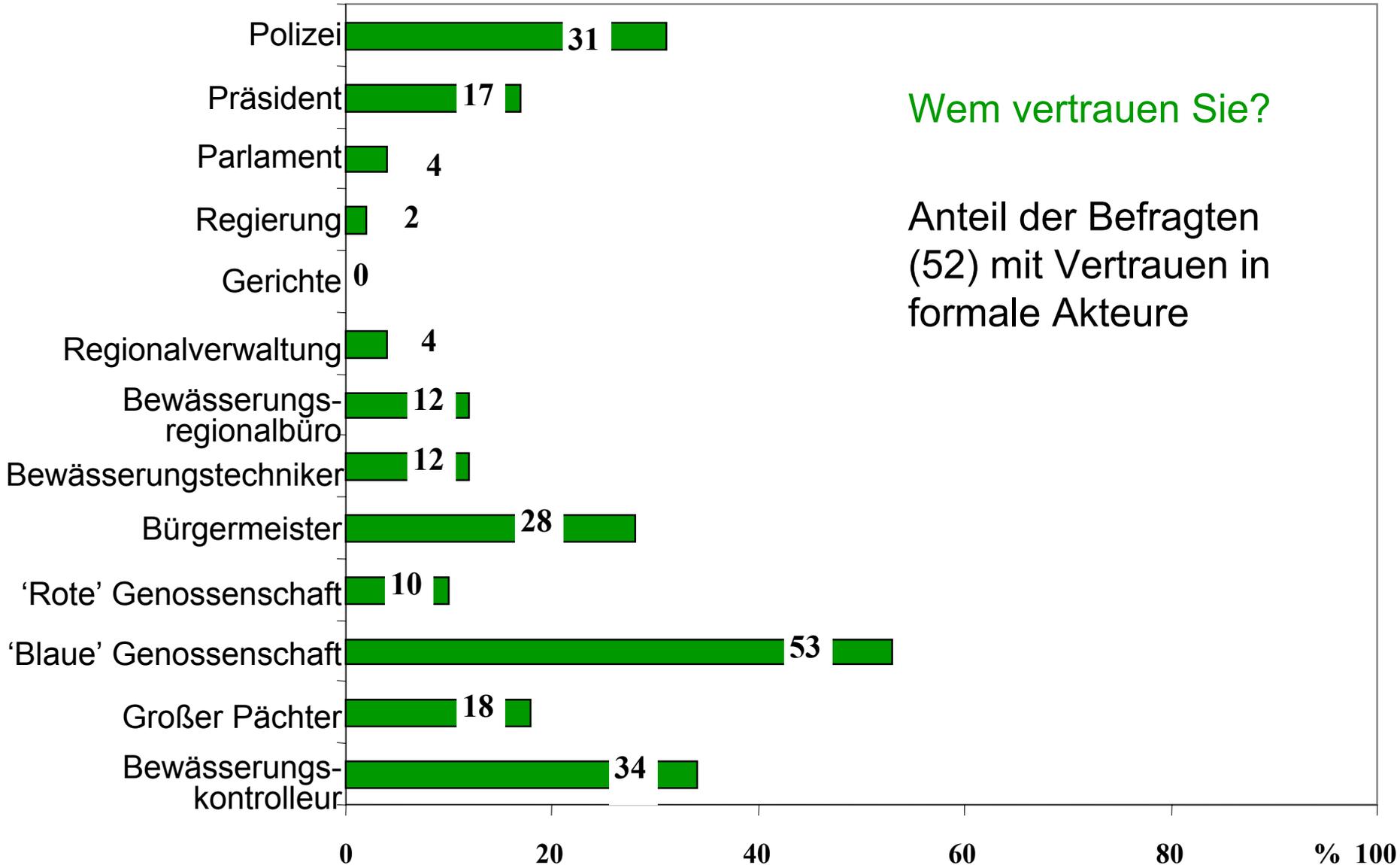
Argumente im Auszug

- „Bulgaren haben im Moment kein Bestreben etwas gemeinsam zu tun“.
„Bulgaren sind im Moment nicht reif zur Zusammenarbeit“. „Die Kooperationsperiode ist vorbei“.
- „Ich will 100 % individuell arbeiten“. „Ich habe die Kooperativen und kollektive Arbeit satt“. „Ich möchte nur für mich selber verantwortlich sein“.
„Mich interessiert nicht was andere machen“. „Ich Sorge dafür das meine eigenen Dinge laufen“.

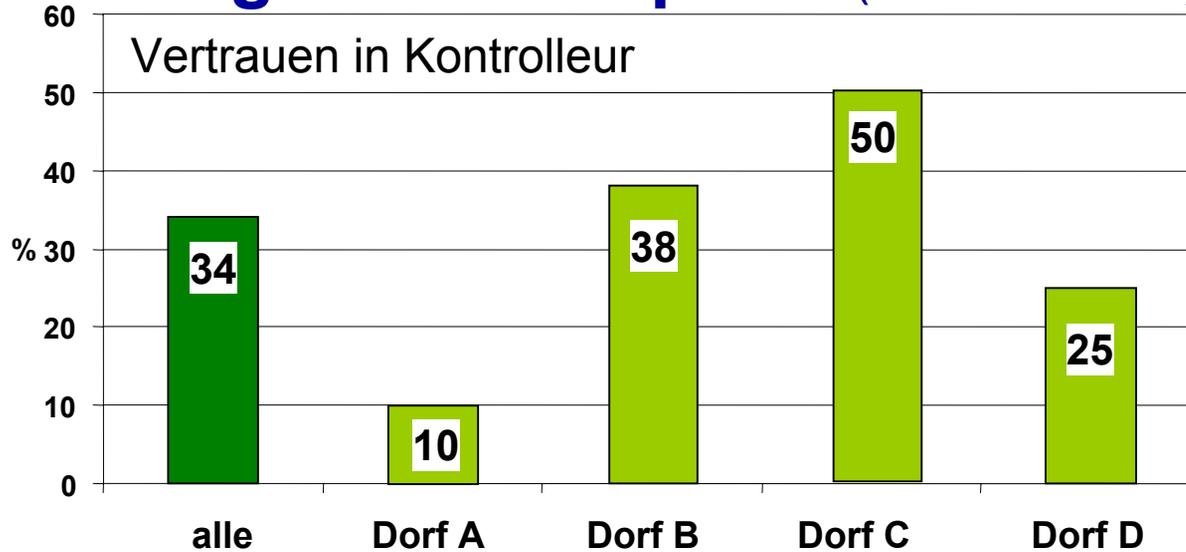
Individualistisches Verhalten der Akteure bei der Kanalsäuberung



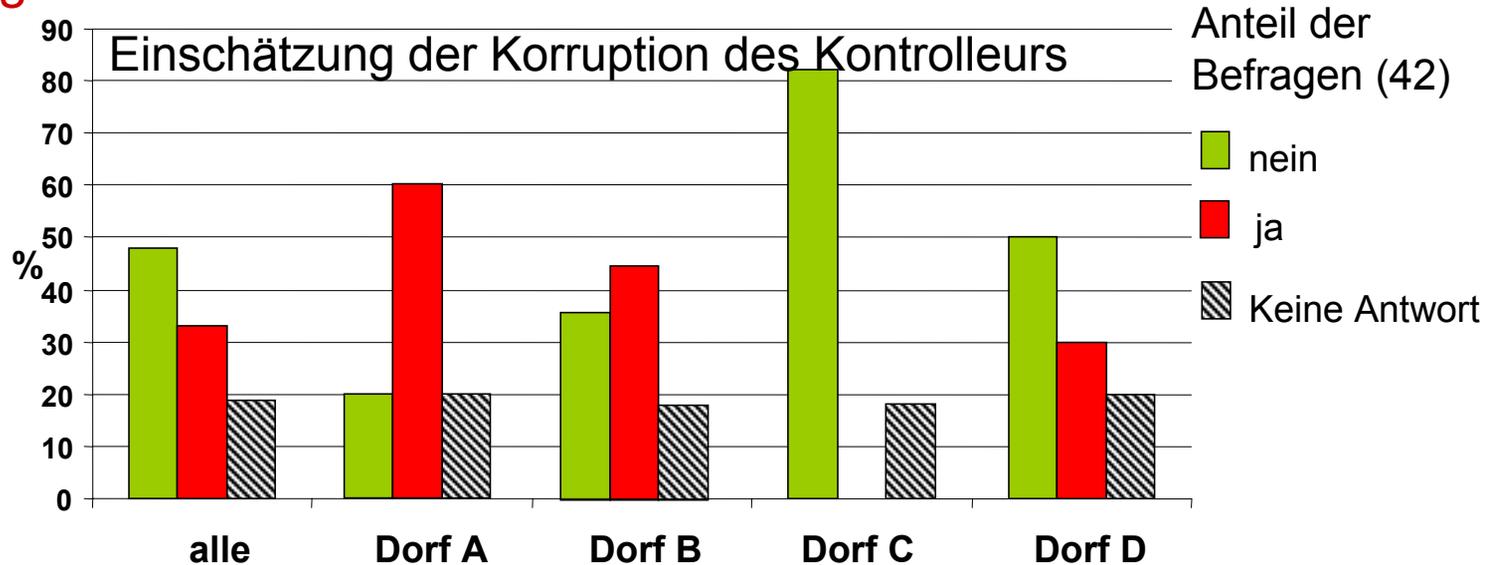
Vertrauen in formale Akteure



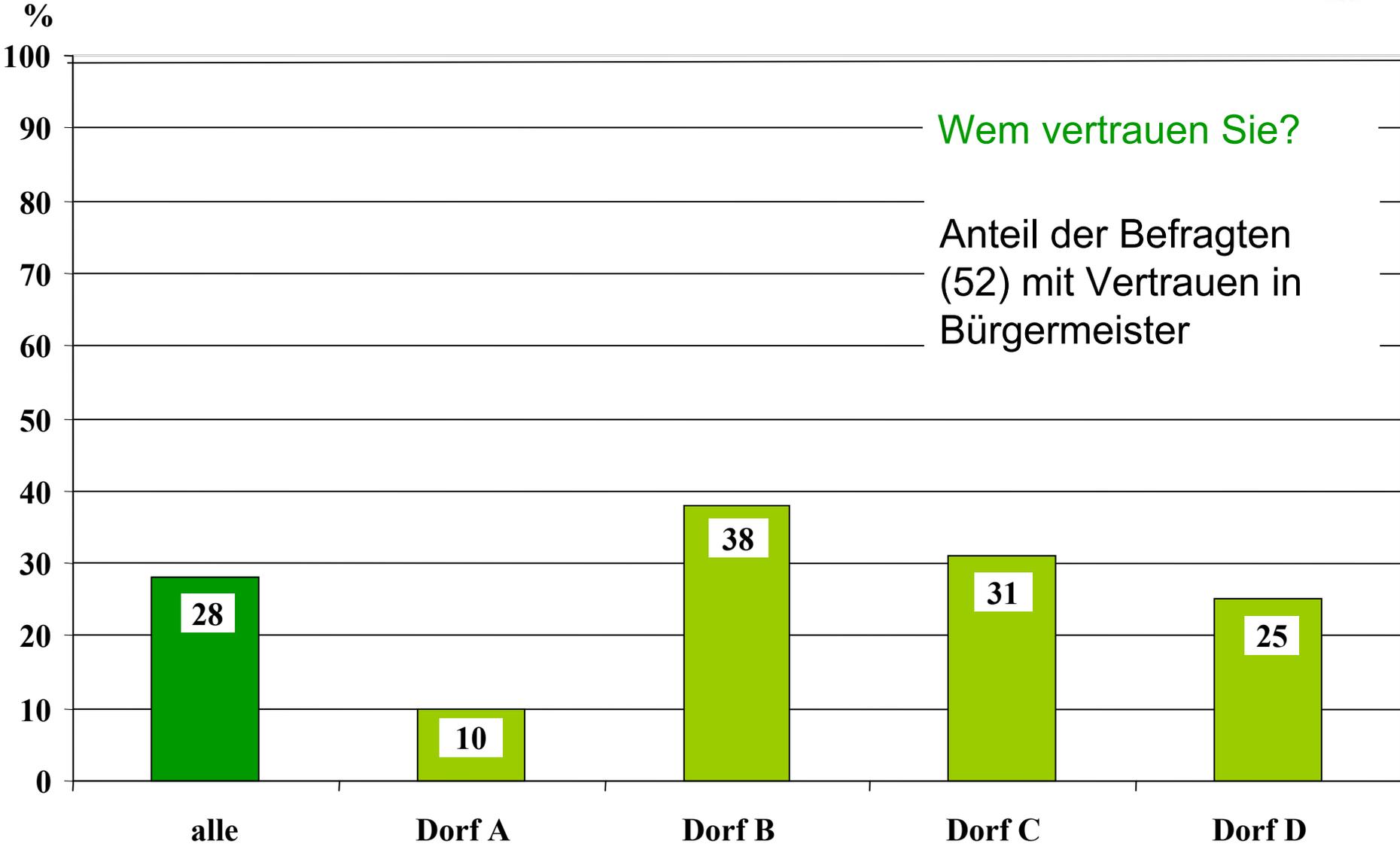
Zusammenhang: Vertrauen und Einschätzung von Korruption (Paldam 2001)



Wenn Sie an folgenden Akteur denken, halten Sie ihn für Korrupt?



Vertrauen in Bürgermeister



Analyse der aktuellen Entwicklung der Gesetzesgrundlage

- Vorschlag zur Änderung des Wassernutzervereinigungsgesetzes (04.03.2004 und 19.07.2004)
- 1. und 2. Lesung im Parlament aber nicht verabschiedet
 - Rechte des Agrarministers werden weiter ausgebaut (§15 Art. 66(2))
↔ Dezentralisierungsziel
 - WNV ausgedehnteres Spektrum an Aktivitäten inklusive Fischzucht (§1 Art.3) ↔ stärkt Anreize für privaten Profitgedanken
 - Anzahl der Personen die für die Gründung einer WNV gebraucht werden soll reduziert werden §6(2) ↔ obwohl Vereinfachung des Verfahrens, Gefahr des Missbrauchs
 - keine zusätzlichen Massnahmen die kollektives Handeln fördern

Notwendigkeit von angepassten Reformen

- Institutionelle Transplantation von Wassernutzer-vereinigungen ist nur möglich, wenn sie (Pistor 2002)
 - Nachfrage beantwortet,
 - zugrunde liegende soziale Werte und Normen abdeckt,
 - Lösungen für Konflikte bietet und heterogenen Akteursinteressen widerspiegelt
- Jede neue Regel verschiebt lokales Macht und Verteilungsgleichgewicht der Akteure:
 - Benachteiligte Akteure boykottieren oder ignorieren neue Regeln
 - Bevorteilte Akteure nutzen neue Regeln zum individuellen Vorteil aus
- Beides ist nicht im Interesse der Reform

Überwinden der Diskrepanz zwischen Reformen auf nationaler Ebene und Effekten auf lokaler Ebene



- Voraussetzungen für bottom-up Prozesse und kollektives Handeln müssen in Bulgarien erst geschaffen werden:
- Reformen brauchen vorherigen und begleitende Maßnahmen, die
 - a) Informationsasymmetrien abbauen
 - b) Sozialkapital stärken

Vielen Dank !